



Unser richtig mit uns um!

Wir sind so dankbar, wenn man uns gut behandelt - besonders beim Waschen! Vor allem nicht reiben, wringen oder zerten! Einfach in einer schonenden kalten Persil-Lösung leicht durchwaschen und gleich nach dem Spülen durch Lin- und Ausrollen in Tüchern trocknen. Das ist der beste Weg zur pflegsamsten Erhaltung empfindlicher Wäsche! Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie persilgepflegt sind!

P 205 a/38

Orientteppich-Import
Poly Gregoriades
Mainz
Direkter Import Große Auswahl
Perser- und Orient-Teppiche
Flachmarkt 7 Telefon 42270

Schwimmzeiten im Augusta-Viktoria-Bad.

Am Montag, den 19. September d. J. werden die Schwimmzeiten im Augusta-Viktoria-Bad während des Winterhalbjahres wie folgt festgelegt:
Für Herren: Dienstag 16.00 bis 19.00 Uhr.
Für Damen: Montag 18.00 bis 21.00 Uhr.
Donnerstag 9.30 bis 12.00 Uhr.
Freitag 16.00 bis 19.30 Uhr.
Samstag 9.30 bis 12.00 Uhr.
Sonntag 14.00 bis 21.00 Uhr.
Wiesbaden, den 16. September 1938.
Verwaltung der kgl. Bäder.



Seien Sie anspruchsvoll!

Wenn Sie bei uns Ihr neues Gerät wählen, können Sie es sein. Erstens bieten wir neue Geräte die in gleicher Leistung vor einem Jahr noch an 100 RM. mehr kosteten, zweitens helfen wir Ihnen durch gemeinsames Prüfen die richtige Wahl zu treffen und drittens bieten wir Ihnen Kaufverleicherungen 2-facher Art! Verlangen Sie Auskunft und unsere Berater für die Gerätewahl kostenlos.

Radio-Seffler
Kirchgasse 22
Für guten Rundfunk-Empfang

Zurück
Dr. Werner Schmitt
Facharzt für innere Krankheiten
Tannusstraße 2

Zurück.
Dr. Haub
Mühlgasse 17 3-4

Zurück.
Dr. Trimborn
Biersladter Straße 4.

Zurück
Dr. H. Kirchner
Facharzt für innere Krankheiten
Nerotal 18

Zurück
Dentist
Hans Sadowsky
Marktstraße 9, II.
Ruf 28246

Rheuma-, Gicht-
und Jodias-Leiden: trinken jetzt den echten Wühlhan's-
Harnsäure-Tee
der Harnsäure löst und ausschleibt, das Blut gleichzeitig entgiftet und entkalkt. Orig.-Packung RM. 1.75 und 1.- nur in der
Troggerie
Wagenheimer
Ede Böhmardung u. Döhlmer Str.
Tel. 27820

Dr. Madanks **Enthaarungs-Creme**, die einzig geruchfreie, sicherste Wirkung. Zur Zahnpflege nur Dr. Madanks Zahnmilch, Zahncreme und Mundwasser zugleich. Aerztlich empfohlen.
Nur Merkur-Drogerie
Friedrichstraße 9.

Gibt den Tieren
Leinwand.
Hanns Maschmeyer
Edith Maschmeyer
geb. Gille
Vermählte
Wiesbaden, 17. Sept. 1938 Nebelsstr. 7

In der Auslage zeige ich eine sehr schöne

Bräut-Aussteuer

L.S.

Jederzeit unerbittliche Beratung und Kostenanschläge für Aussteuern und Ergänzungen

Theodor Werner

Nur: Webergasse, Ecke Langgasse

WERBKUNST BERLIN G 2



Alles ist eingetroffen für die Herbstschau in Stoffen!

- Kleider-Biese**, ein neuer modischer Stoff in großem Farbsortiment, 130 cm breit, Mtr. **2 60**
- Jacquard-Kleiderstoff**, neuartiges Gewebe in vielen modernen Farben, 130 cm breit, Mtr. **3 25**
- Jacquard-Biese**, schöne Kleiderware in den neuen Herbstfarben, 130 cm breit, Mtr. **4 25**
- Angorette**, ein weicher eleganter Wollstoff für Kleider und Blusen, in allen Modellfarben 130 cm breit Mtr. **4.65**, 70 cm breit Mtr. **2 50**
- Perlkrepp**, ein modischer neuer Herbststoff für Kleider und Complots in beliebigen Farben, 130 cm breit Mtr. **5 70**
- Relief à jour**, ein apartes Wollgewebe in schönen Herbstfarben, 130 cm breit, Mtr. **6 20**
- Mantelstoff** in englischem Geschmack, mit farbig. Noppeneffekten u. Fischgratmusterung 140 cm breit Mtr. **7.90 5.75 4.70**
- Velour u. Diagonal**, eine schwere Mantelware in vielen Farben, 140 cm breit Mtr. **9.- 7.80 6.50**
- Mantel-Bouclé**, solide dankbare Qualität in gangbaren Farben, für den Winter, 140 breit, Mtr. **9.40 8.60 7.- 6.10**
- Mantel-Marengo** eine solide schwere Qualität für den schönen Frauenmantel, 140 breit, Mtr. **7 00**
- Kinder-Schotten**, erprobte Qualitäten in entzückenden Farbstellungen, 70 cm breit, Mtr. **2.30 1.60**
- Woll-Karos** für Kleider, Jacken u. Sportmäntel in herrlichen Farbstellungen, 130 cm breit Mtr. **6.75**
- Fiamisol-Relief**, Kunstseide, der neue modische Stoff für den Herbst, in vielen schönen Farben, 92 cm breit Mtr. **1 95**
- Crêpe-Satin**, elegant weichfließendes Gewebe in großem Farbsortiment, 95 cm breit, Mtr. **4.- 3.35**
- Jacquard-crispé**, modernes Gewebe für Nachmittagskleider, in den neuesten Farben, 95 cm breit Mtr. **2 95**
- Romain-Jacquard**, ein besonders schönes Gewebe für das elegante Nachmittagskleid, 95 cm breit Mtr. **5 00**
- Aparté-Georgette-Stickerel** in schönen Farben, für das elegante Teekleid, 95 cm breit Mtr. **5 90**
- Crêpe-Satin-Druck**, gefällige vielfarbige Muster auf guter Grundqualität, für Blusen und Kasacks, 95 cm breit, Mtr. **3.85 3.60**
- Taffet moiré u. façonné**, von der Mode bevorzugt, für das jugendliche Abendkleid, in vielen Farben Mtr. **3.90 3.15**
- Futter-Moroc-Kunstseide** erprobte Qualitäten in vielen Herbstfarben Mtr. **2.05 1.66**

Alles ist eingetroffen was Sie von Herbst erhoffen

KRANZ
WIESBADEN AM MAURITIUSPLATZ

Spedition Berthold Jacoby Nachf., Robert Ulrich Wiesbaden, **Taunusstraße 9** am Kochbrunnen Wohnungsnachweis • Möbeltransporte • Inland - Ausland und Übersee • Möbellagerhaus

Ehemalige Volksschullehrerin
und Hauswirtschaftslehrerin
grüßl. evgl. Ende 30. J. in
Petershain. In dem. Familie.
indefinites Petri. Bei Stelle
als Lehrkraft. Prognostik.
Hausarbeit (auch beliebige andere
Berufsaufstellung). Evtl. tätige
Teilnahme an Pension. Heim.
aus. Überaus an. gl. gl. gl.
Bedingungen. Ausf. l. l. l. l.
Angebot des Arbeitsgebietes und
des Gehaltes u. 224 T. Berl.

Gewandte Kontoristin
22 Jahre alt, tabell. Erchein.
vertraut mit Stenographie, Buch-
führung, Schreibmaschine, Kassen-
wesen usw. Lust, irgendw. Beru-
gung und weiter. Ausf. l. l. l. l.
passe Stelle. Geeignet auch
als Kassierin oder Sekretärin.
Beides Zeugnis vorhanden. Ein-
tritt könnte baldig erfolgen. Ein-
gebot erb. unt. 2. 112 an T. Berl.

Junge Kontoristin
mit guten Zeugnissen. Lust auf
Büroarbeit. Angebote unter
2. 233 an den Tagblatt-Verlag.

Stenotypistin
Lust auf 2 freien
Nachmitt. u. 1. 1.
6. Uhr. Gehalt
gleich m. 2. 235
an T. Berl.

**Nettes junges
Gerwerfräulein**
Lust auf Stelle
(auch Café).
S. 2. 236
an T. Berl.

**10jährige, hüb-
sche, präzis. Fräulein**
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Kindertöchter
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.
Lust auf 1. u.
2. St. l. l. l. l. l. l.

Wer macht mit?

Kleinanzeigen-Preisrätsel des „Wiesbadener Tagblatt“

1. Preis 10 Mark
2. Preis 5 Mark
3. Preis 3 Mark

Wer kann die Kennziffern der drei nachstehend genannten Kleinanzeigen, die in der Zeit vom 17. bis 30. September im Wiesbadener Tagblatt erscheinen werden, sagen?

Frage 1:
Ehemaliger Verwaltungsmann sucht Schreibarbeit für tägl. 3 bis 4 Vorm.-Stunden. Gef. Ang. erbten unter . . . Tagbl.-Verl.

Frage 2:
Elegante möbl. Wohn., beste Lage, 3 Zim., Et.-H., fl. Wasser, Bad, abgeseh., 2. 1. 11. zu verm. Anfragen unt. . . Tagbl.-Verl.

Frage 3:
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Angebote unter . . . Tagbl.-Verl.

Es können nur Einsendungen berücksichtigt werden, die bis spätestens Mittwoch, den 5. Oktober 1938 unter der Bezeichnung „Kleinanzeigen-Preisrätsel“ bei der Anzeigenabteilung des Wiesbadener Tagblatt ein-
gefragt sind • Wer alle drei Kennziffern richtig festgelegt hat, ist
Preisträger. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Die Entscheidung ist rechtmäßig und unanfechtbar. Betriebsangehörige
des Wiesbadener Tagblatt sind an der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Preisträger werden in unserer Sonntagsausgabe v. 9. Oktober veröffentlicht.

Lesen Sie täglich aufmerksam den Kleinanzeigenteil des Wiesbadener Tagblatt!

Wer macht mit?

Kleinanzeigen-Preisrätsel des „Wiesbadener Tagblatt“

1. Preis 10 Mark
2. Preis 5 Mark
3. Preis 3 Mark

Wer kann die Kennziffern der drei nachstehend genannten Kleinanzeigen, die in der Zeit vom 17. bis 30. September im Wiesbadener Tagblatt erscheinen werden, sagen?

Frage 1:
Ehemaliger Verwaltungsmann sucht Schreibarbeit für tägl. 3 bis 4 Vorm.-Stunden. Gef. Ang. erbten unter . . . Tagbl.-Verl.

Frage 2:
Elegante möbl. Wohn., beste Lage, 3 Zim., Et.-H., fl. Wasser, Bad, abgeseh., 2. 1. 11. zu verm. Anfragen unt. . . Tagbl.-Verl.

Frage 3:
Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Angebote unter . . . Tagbl.-Verl.

Es können nur Einsendungen berücksichtigt werden, die bis spätestens Mittwoch, den 5. Oktober 1938 unter der Bezeichnung „Kleinanzeigen-Preisrätsel“ bei der Anzeigenabteilung des Wiesbadener Tagblatt ein-
gefragt sind • Wer alle drei Kennziffern richtig festgelegt hat, ist
Preisträger. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Die Entscheidung ist rechtmäßig und unanfechtbar. Betriebsangehörige
des Wiesbadener Tagblatt sind an der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Preisträger werden in unserer Sonntagsausgabe v. 9. Oktober veröffentlicht.

Lesen Sie täglich aufmerksam den Kleinanzeigenteil des Wiesbadener Tagblatt!



Werbeschau des Deutschen Möbels

VOM 17. SEPTEMBER BIS 3. OKTOBER 1938

Die Reichsammer der bildenden Künste veranstaltet im Auftrage des Reichsministeriums für Volksaufklärung u. Propaganda die zweite Werbeschau des Deutschen Möbels. Die beteiligte Firma, die damit

wieder eine deutsche Wohnkultur schaffen hilft, ist an der ihr verliehenen Zulassungsurkunde kenntlich. Verlangen Sie beim unterbündlichen Besuch den kostenlosen Bildprospekt „Das gute Wohnmöbel“

ZUM BESUCHE LADET EIN:

Ernst Herbst Friedrichstraße 34

Möbel-Vogel

19 Frankenstr. 19
liefert billig und gut
Zahlungserleichterung
Ehestandsdarlehen u. Kinderzuschüsse

10 Kaufgehilfe

Brillanten
Schmuck, Silber
Kaufgehilfe
kauft u. Carl
Dietrichstr. 23
Gehr aut erh.
Belmanteil
an f. gel. Ang.
m. Preisangabe
u. 223 T. Berl.
Belmanteil
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

Schreibmaschine
u. Klein. Büro-
Rechnungsmaschine
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
Konjunktions-
händler
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

Gardinen-
spanner
gel. Ang. u.
223 T. Berl.
Gehr. Weißsch-
Garage
gel. Ang. u.
223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.
an f. gel. Ang.
u. 223 T. Berl.

DETEKTIV AUSKUNFT

ERMITTlungen
AUSKUNFT
ERSTE REFERENZEN

SCHARFF

WIESBADEN
LUISENSTRASSE 39
ECKE KIRCHGASSE
TELEPHON 25685

Offenlegungsgesetz

Ich habe ich
für Damen von 18 Jahren
aufwärts, mit und ohne
Bermögen (teils sehr prob.
Bermögen), sowie
für Herren in besser Position
und Unternehmen.
Industrielle, Fabrikanten,
Verleger, Regierungsbed.
Oberleutnants, Anwalte,
Staatsbeamte, Geschäftsm.
nehmern, Geschäftsleute,
Gutbesitzer, Erbhofbesitzer,
Landwirte u. iont. Berufe,
ebenfalls Einbehalten in viele
Geschäftswerte gel. u.
aboten, pat. Ehepartner.

Frau Lilly Rempel

befannt — vornehm — reell
Ehe-Anbahnungs-Institut
Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 5, 2.
(Ecke Ringstraße), B. 23250.

Sprechstunden nur Montags,
Mittwochs, Samstags und
Sonntags von 10-12 und 14
bis 18 Uhr, an übrigen Tagen
Sprechstunden in anderen Groß-
städten.
Vollständig und kostenlos.
8

„WILAG“

Wiesbadener
Laden-Einrichtung A.-G.
Am Schlachthof 1
Abt. Schnellwagenfabrik



Kaufen Sie „WILAG“-Waagen
die Sie in großer Auswahl in der Fabrik be-
sichtigen können. — Sie werden preiswert
und erstklassig bedient und auf Grund
langjähriger Erfahrungen fachmännisch beraten.

● Konkurrenzlos! ●

Rostfreie Glasdächer
patentamtl. gesch. für neue u. alte Glasdächer

Glas-Stemmler
Wienandstraße 11 Telefon 22764

Bleiverglasung — Aetzerei — Schleiferei

Autoglas — Kundendienst
Sicherheitsglas-Lager

Auto-Verleih

Neue Wagen
Maurer & Hegmann
Moritzstr. 50, Tel. 255 04

Zwangs-Berfälschung

Am Montag, 19. Sept. 1938,
10 Uhr, verfeigerte ich in Wiesb.

Marktplatz 3

1 großen Vollen Damenfilz- und
Strobbüte, Balzetenbüte, Kin-
derbüte, Strobbüte u. Filzen
Gambler, Blumen, Schals,
Karnavals-Stoffe, Kollume und
Kopfbekleidungen, mehrere
Warenkörbe mit Schiebetüren
u. m.
Berfälschung bestimmt.
swangsmesse öffentlich meistbiet.
gegen Barzahlung.
Schulter, Obergerichts-Geldscheine,
Oranienstraße 21, Tel. 24377.

Auto-Verleih Loyal

Neue Wagen von 8 Pl. an,
Halbpl. Kasko und ins. Unfall vers.
Bahnhofstraße 27, Telefon 229 85

Schnarche gut!

Mich stört Du nicht mehr im besten Schlaf,
ich habe ja **OHROPAX**-Geräuschschützer
im Ohr. Welche, plastisch formbare Kugeln
zum Abschließen des Gehörganges. Sch. mit
6 Paar RM 1,80 überall erhältlich.
Max Wagner, Apotheker, Potsdam 45



Wer selbsterlebte

WOHNKULTUR

für sein Heim wünsch, be-

sonde die interessanteste große

MOBEL-SCHAU

vollständig eingerichteter

8 Räume einschließlich Tep-

piche, Beleuchtungsanlagen,
Kunstgewerbe, Dekorationen,**200 ZIMMER**

in erlesener Geschmack und

allen Preislagen zur Auswahl

Eine Auswahl der deutschen

Möbelindustrie

Das große Einrichtungshaus

Fritz Heinrich

HELBERGER

Große Friedrichstraße 27

FRANKFURT A.M.

Annahme von Rheinstad-

terlehnungssachen

Autorisierte Vertretungenfür
Automobile

Auto-Bedarf | Auto-Vermietung
Auto-Pflege | Auto-Reparaturen
Tank-Dienst | Auto-Fahrschulen



● Verkauf
● Kundendienst
● und Reparatur

Generalvertretung: **Heinrich Vollmer**
Dolzheimer Str. 61 ● Tel. 21617, Nachruf 60362



Verkauf - Kundendienst
Garagen, Fahrschule

Tel. 21330 Reparaturwerkstatt
FRITZ KILIAN
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 82



R. Marshall
Schwalbacher Straße 41 / Tel. 23533
Verkauf | Kundendienst
Reparaturwerkstätte
Ersatzteile



Autofabrik Winkler
am Bahnhofplatz / Tel. 59946

Julius Behrens jun.

Die gute Fahrzeugpflege

OLEX - Tankhaus Telefon 23981
Frankfurter Straße

Handelt es sich um den Führerschein?
Dann schenken Sie doch einfach Ihr
Vertrauen der bewährten

Fahrschule Grün Kaiser-Friedrich-Ring 17
Telefon 273 01

Dort finden Sie freundliches Entgegenkommen und
die Gewähr für gute und gründliche Unterrichtung.
Ausbildung für alle Klassen. Zahlreiche ungeforderte
Anerkennungsschreiben.

Fahrschule**Höhn & Michel**

Fahrzeug-Reparaturen

Rheinstraße 52, Tel. 28929

Reifen - Neuverkauf
Reifen - Neugummierung

Reifen - Reparaturen
Reifen - Sommern

Autoreifen - Spezialhaus
Wilhelm Pfeiffer

Nerostraße 16 · Telefon 248 03

Autoverwertung
Verschrottung
FRANZ OTT

WIESBADEN
Mainzerstraße 118

Gegenüber Germania-Brauerei
Telefon 28089 / Privat 28039

Die Verpflegung Ihres Automobils durch

Autoheim

WIESBADEN

H. Würfel Wwe.

Schwalbacher Straße 36 ● Tel. 254 74

TANKT Ullings Die bevorzugt!

Auslieferungslager
und Großtankstelle

Mainzer Str. 102, Tel. 28616

U**ITTING-BENZIN****Briefpapier in Blöcken**

feine Qualitäten
Leinen, Pergament, Büßen,
farbig und weiß
KOCH AM ECK

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungspflichten, welche die im Monat
September 1938 und in den Vormonaten fällig
gewordenen, an die zuständigen öffentlichen Kassen
zu entrichtenden Steuern und sonstigen Abgaben
nicht bezahlt haben, werden hierdurch öffentl. gemahnt.
Bis spätestens 21. September 1938 sind ausständig
des vereinfachten Säumnissubsidies zu zahlen:

1. Grundsteuer.
 2. Haussteuer.
 3. Gebühren für Müllabfuhr, Sanftfahrreinigung,
Kanalbenutzung und Straßenreinigung für den
Monat August 1938.
 4. Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den
Arbeitgebern für den Monat August 1938 einzu-
behalten und abzuführen war.
 5. Vermögenssteuer — Abfindungsbeträge für den
Monat August 1938.
 6. Getreidesteuer für den Monat August 1938.
 7. Schenkungsteuer für die öffentlichen Mittel, höheren,
Frauen-, Handels- und Handwerkerkassen für
den Monat September 1938.
- Nach fruchtlosem Ablauf der Mahnrufe erfolgt
die sofortige Zwangsversteigerung.
Wiesbaden, den 16. September 1938.
Der Oberbürgermeister — Steuerfälle.



**2 Hauptgewinne zu je
1 MILLION RM**

2 GEWINNE ZU JE

500000

2 GEWINNE ZU JE

300000

2 GEWINNE ZU JE

200000

10 GEWINNE ZU JE

100000

ZIEHUNG 1. KLASSE 19. 20. OKTOBER 1938

LOS PREISE JE KLASSE

1. Los 3 RM, 2. Los 6 RM, 3. Los 12 RM, 4. Los 24 RM

Die staatlichen Lotterie-Einnahmen

Wiesbaden

Oelbermann Große Burgstraße 14
(Röhe Hauptpost)

Gladlich Große Burgstraße 14
(Röhe Schloß)

Habelmann Mauritiusstraße 14
(Röhe Vereinsbank)

E. Kern Adelheidsstraße 28
(Ecke Adolfsallee)

Anzüge

nach Ihren Maßen

- frische Modelle -

- gute Qualitäten -

- große Auswahl -

- bequeme

Zahlweise

Vertreter:

Lud. Schäfer

Albrechtstraße 34

Telefon 270 66

Frau**Ringe****Schmuck****Uhren****Bestecke****Gottwald**

7 Faulstichstraße, 7

Fahrräder**Motorräder****Nähmaschinen**

repariert fach-

gemäß und schnell

Gottfried

Grabenstr. 28 Tel. 23805

**Pickel**

sind Hautunreinheiten, die man nicht
dulden sollte. Beseitigt werden sie leicht
durch tägliches Waschen mit der echten

**Steckenpferd-
Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul
zu haben in den Fachgeschäften, be-
stimmt bei:

Drogerie Kurt Siebert
Drogerie F. Alexi
Bahnhof-Drogerie Brosinsky
Drogerie Walter Geipel
Drogerie A. Junke
Drogerie Hans Krah
Drogerie Just. Lindner
Drogerie W. Machenheimer
Drogerie R. Rüger
Fachdrogerie J. Tauber
Parf. Etak, Fr. Schroeder
Seifen, Franz Zimmermann

Luise Bilse

Naturheilpraxis

Behandl. akut. u. chron. Krank-
heiten sowie nervöser
u. seelischer Störungen
Sprechst. 9-11, 4-6. E. 247 36
Bismarckring 12, I

Billiger Hausbrand

so lange der Vorrat reicht

Nußkohlen-Grieß

1-9 Zentner . . RM. 1.10
10 Zentner u. mehr RM. 1.00
je Ztr. frei Keller geg. Kasse

vorm.

Ludwig Jung Wibriko

Schwalbacher Straße 4, Ruf 26262



Weinkellerei

Krost

Luisenstr. 25

am Luisenplatz

Fernruf 20700

Jetzt vorbeugen!

Id Weinbrände 3/1 2.80 an

**MOBEL****DARMSTADT**

Frankenstraße 26

Ehardenhof! Kein Laden!

Seyb's Manzenlo

seit 39 Jahren bestens bewährt!

Einfache Anwendung, Erfolgsicher.

Fl. von RM. —,60, 1,20, 1,80, 2,40

Fachdrogist Seyb

Rheinstraße 101, Fernruf 254 68

**Neuer Stern
entdeckt!**

In den letzten Nächten wurde am Firmament ein bisher
noch nie geschehener Himmelskörper entdeckt. Alle
Beobachter am Fernrohr sind sich darüber einig, daß
es sich um einen ganz neuen Stern von eigenartiger
Form handelt. Er wächst unglaublich schnell und be-
wegt sich der Erde zu. Erklärung dieses geheimnisvollen
Vorgangs hoffen die Sachverständigen heute nacht zu
finden. Einen Bericht darüber in der nächsten Ausgabe!

Modebericht des „Wiesbadener Tagblatts“



sch reifen die Trauben der Sonne entgegen. Viele schöne, warme Spätsommerstage mögen uns noch beschicken sein. Und doch — denken wir nicht schon, beeinflusst von der umwelts empfindlichen Abendfülle, an den nahen Herbst? Auch der Kalender mahnt mit jedem neuen Tag an den stetig weiterzulebenden Wechsel der Jahreszeiten. Wenn schon der Wetterstopp: kälter, nasser, kühlerer melbet, müssen wir gewappnet sein gegen die Willkür der Windstöße. Da kann ein sommerlicher Anzug empfindlichen Schaden bringen. Ist es aber nur die Sorge um die Gesundheit, die die Frauen an neue Winterkleidung denken lässt? Gehten wir es doch: einen großen Teil hietan trägt

Die neue Mode für Herbst und Winter

Die neue Mode, die immer wieder auf die phantastischen Einfälle kommt, die da Neues bringt, wo man es kaum noch vermuten kann. Nimmt sie sich auch zuweilen alte, oft gar antike Vorbilder, so wirkt doch das Neugeschaffene für die Jetztzeit eben ganz modern, denn es ist dem heutigen Menschen und seiner Umgebung angepasst. In diesen Tagen wollen wir Sie in großen Zügen mit den charakteristischen Merkmalen der neuen Mode bekannt machen. Aber nicht nur ein Modebericht soll unsere Beilage sein; sie enthält auch die Herbstangeboten der maßgebenden Modellschäfte und -werkstätten, jedoch Sie selbst feststellen können, wo dies aber besser zu haben ist. So theoretisch informiert, möchten wir Ihnen nachher einen unterhaltsamen Modestummel an all den schönen, interessanten Schaufenstern vorbei und dann — guten Einkauf!

Neuartige Pelzbesätze bestimmen den Mantelschnitt.

Zu allen Zeiten gab es den losfallenden Übergangs- oder Reitemantel. Meist war seine Form sehr einfach und die Hauptwirkung ruhte auf der lebhaft gemulterten Stoffschönheit. Dieses Jahr jedoch ist die Vielseitigkeit der weiten Mantel eines sehr große. Es liegt nicht nur an den Stoffen, die natürlich für diese Formen viel farbtrennender und lebhafter gemultert sind, als für ihre Gegenstücke, die anliegenden Mäntel. Interessante Pelzbesätze stehen entscheidende Modelle entgegen. Vor allen Dingen ist es die breite, senkrechte Verkrümmung der Vorderbahnen, die entweder oben in einer großen Falte oder in einer glatten Schlaufe endet. Sofern überhaupt ein Kragen vorhanden ist, geht er selten über eine kleine oder mittlere Größe hinaus. Der Schnitt dieser weiten Mäntel ist nicht immer gerade. Auch sehr hochkollerte Schrägschnitte, die erst unten eine mächtige Weite erhalten, geben mit abfallender Schulterlinie ein ganz neues Modestilb. Aparte Zusammenstellungen von nachlässigen Pelzweiten unter einem losen Stoffmantel sind sehr beliebt. Die Länge der Pelzweiten, sowie die der Mäntel ist hierbei sehr verschieden. Auch werden kein Weißes aus Dufette, Samt oder auch in abweichender Farbe, jedoch harmonisierend, getragen.

Um das Kapitel der losen Mäntel ergänzend abzuschließen, müssen noch die Reitemäntel erwähnt werden. Begünstigt durch die kurze Mode, ist der gerade Schnitt bei ihnen besonders beliebt. Die vertikale Linie der oft nur am vollen geschnittenen Mantel wird durch die gegenläufige Verarbeitung der Felle stark betont. Auch ausgeprägte Vollenformen findet man hier, wie überall auf dem gesamten Modestgebiet.

Natürlich behauptet der anliegende Mantel auch seine Vorrangberechtigung. Neuartige Modelle ergeben sich aus der schon oben erwähnten Vollenverarbeitung mit und ohne Felle. Die Schultern sind meist schlicht der Figur angepasst. Dagegen findet man künftige Einfälle in der Anbringung von Taschen. Auch wie Einlagenweiten wachsender Pelzbesatz, der bis handbreit unter den Gürtel geht, mit einem eng am Balle hochstehenden Kragen, neben dem Modestilb eine ganz neue Richtung.

An Mänteln wie an Jackenkleidern sieht man hier und da Vollerintraasen, die das ausgelassene Kräftliche der neuen Mode noch unterstreichen. Eine sehr beliebte Verarbeitung von mehreren Vollerquertreppen über dem Oberteil der Jacke, meist im Verlauf einer Falte, zielt manche Jackenkleider. Interessant ist auch eine mit einem Knopf auf der Brust geschlossene Reversform, die die enge Taille betonend, in der Hüfte hart absinkt. Eine fast gleichlange Kollatschleife, deren kleiner hoher Umlegebogen mit einem Eden elegant auf dem Nacken Revers der Jacke ruht, wird mit einer Reihe dichtgehäkelter Knöpfe bis unten geschlossen. Die Vielseitigkeit der einzelnen Modelle ist jedoch so reichhaltig, daß es unmöglich ist, sie alle zu erwähnen.

Das schönste vom Herbst IN ALLEN PELZARTEN ZEIGT IHNEN **WAGNER**



Maßanfertigung
Reparaturen
Umarbeitungen

Guter Geschmack und fachliche Erfahrung gehören zur richtigen Beratung beim Kauf einer Pelzjacke, eines Paletots oder Mantels • Ich erwarte Sie zur Besichtigung meiner preiswerten und großen Auswahl.

Kürschnerei Fr. Wagner • Moritzstraße 7
• Fernruf 28905



Schlichte Kleiderformen erfordern tadellosen Sitz.

Da die Stofffabrikation eine so außerordentlich große, abwechslungsreiche Auswahl geschaffen hat, ist es nur zu natürlich, daß viele Kleider einfach und leicht gearbeitet sind. Denn die Stoffe in ihrer interessanten Oberflächen-gestaltung, würden bei zu komplizierten Linien sehr verlieren. Aber je einfacher der Schnitt, desto besser muß der Sitz sein. Und wenn ein Kleid der Gestalt tadellos angepaßt ist, so bedarf es weiter kaum eines Aufputzes. Immer wieder begegnet uns der Hüllenschnitt in vielen Variationen. Auch farbige abtönende Tüch, Zigarette- oder Samtwelten wird man viel antreffen. Die Linien hierzu wird in den schweren Seiden- und Wollstoffstoffen zu finden sein, die auch im Winter mit ihren interessanten Webarten das Modebild beherrschen. Illustrierte Einmacheweiten und lockere aus Wolle- oder Stoff mit Spitze beleben die dunklen Kleider. Eine eigenartige Neuheit, an die man sich erst gewöhnen muß, sind, meist hellen eingestrichelte, schmale Spitzen an Ausschnitt und Ärmeln, die nicht selten auch in Hüllenschnitt oder in Mantelkleidart vom Hals bis zum Knieaum das Kleid verzieren.

Die Nachmittagskleider sind schon reicher im Schnitt. Hier fällt immer noch die Niederbetonung ins Auge. Aber auch die Hüllform hat sich durchgesetzt. Überhaupt findet man bei fast allen Modellen eine stark frauliche Vorliebe für Raffungen, Kräusen und Füllungen. Die Stoffe für den Nachmittag sind vorwiegend Seiden und Kunstseidengewebe in vielerlei Webmustern. Aber auch farbige dezente Druckmuster auf Moiré, Satin oder Cloqué-Grund geben vornehme Kleider. Eine neue Art von Besatz sind zwei langgesteckte Hüde, die aus der Gürtellinie, der eine nach oben um den Hals gelegt, der andere nach unten zum Knieaum geführt werden. Diese Felzgarnierung trifft man an Kleidern an, sowie auch an eleganten Nachmittagsmänteln.

Für den Abend gibt es wieder zwei Hauptrichtungen: die schmale, schlankmachende und weite Stilkleid.



Litzenburger

Das Haus für Damenkleidung
mit der besonderen Note

Wiesbaden

Kirchgasse 64
am Marktplatz

Mäntel * Kostüme

Kleider * Complots

Pelze

Herbst-Neuheiten

In Fertigung und nach Maß

Marie Ochs

Ruf 27532
Webergasse
(neben Mass. Hof)

Pelze

JACKEN * MÄNTEL IN MODISCHER FORM
MASS-ANFERTIGUNG IN EIGENER KÜRSCHNEREI

PELZ-STEIN

BLEICHSTRASSE 13 * TEL. 223 83

Offszanka-Pelze

Inh. Hermann Walter

Kürschnermeister

Wiesbaden, Webergasse 5

Pelze, Jacken und Mäntel, Füchse

In allen Preislagen

Pelzhaus Schenk

INH.: K. BACH

Gemeindebadgäßchen 4

Zeitgemäße
modische Damenwäsche

Strümpfe - Handschuhe
In allen Preislagen

FROMM

früher L. Fuchs, Wiesbaden, Wellritzstr. 36

Maß-Korsetts

Fertige Korsetts preiswert
in reicher Auswahl

Korsett-Meixler

Taunusstr. 32 - Tel. 272 50

A. Opitz · Pelze

Feine Kürschnerie - Seit 1830

Webergasse 17

Auch Brautschleier
und Blumen

Max von Favrat Bärenstraße 8
Spitzen - Decken - Gardinen

Erstklassige

Maßkleidung

erhalten Sie in bester Ausführung in der

H. Gabriel

Maß-Schneiderel

Wiesbaden, Michelsberg 15, I. - Tel. 237 57

Gutsortiertes Tuchlager

Jacobst. Hauffmann



in Kleiderhoffen

Blusen und Morgenröcken

R. PERROT NACHF.

Ecke Große und Kleine Burgstraße 1

Jungbauer

seit 1880

Das Haus für Pelze

Ellenbogengasse 14
Wiesbaden

Minna Bandner

DAMENMODEN

TEL. 23753 / BAHNHOFSTR. 21, ECKE RHEINSTR.



form. Außerdem trägt man für kleinere Abendgesellschaften wieder kurz. Bei diesen Kleidern muß dann das Material den abendlichen Charakter geben. Spitze und Glanzstoffe stehen hier an erster Stelle. Die Garnituren bestehen aus großen Blühten, Karaffen oder Schellen. Auch kunstgewerbliche oder Strich-Gobelaines oder Beroliques beleben die kleinen herrenmäßigen Weiden oder Smoking-Abendjaden. Das lange, weichenhafte Abendkleid, stark gezogen um Hüfte und Hüfte, hat gern von der Schulter bis auf den Boden fallende handbreite Schals, die ganz nach Belieben und Schärm der Trägerin auch um Schulter, Arm, Hals oder Hüfte gewunden werden können. Große Karaffen oder feine, handgearbeitete Sterate beleben diese die Schlantheit betonenden Kleider. Aus Spitze verarbeitete findet man hier und da auch lange Ärmel. Supendliche Stillsieder in reichend hoher, vorn gekrümmter Niederform, mit rundem Kragen und etwas bauchigem Ärmelchen finden ihre Gegenstücke in ärmellosen Hütchen-Kleidern, deren weite Ausschnitte teils bis über die Schultern reichen. In beiden Formen sieht man weite, alodige, oft auch noch eingesogene Röcke. Schmuck: Hals und Armbänder mit Band oder Klinken sind zu den herrlichsten Modellen verarbeitet, unter denen jede Frau das für ihre Eigenart passende findet.

Modische Kleinigkeiten beeinflussen die Eleganz.

Sind es wohl hauptsächlich Kleid und Mantel, die das vornehmliche Aussehen bestimmen, so wird man doch auch die Kleinigkeiten: Handtaube, Schal, Tasche und Schirm nicht außer Acht lassen dürfen. Die Handtaube in ihrer kleinen Schulpform ist interessant gefaltet durch fein ausgeführte Bielen, Bepel-, Streif- und Lederzierungen. Neuartig sind andersfarbige Leder-Innenflächen mit apart gefalteter Oberband oder mit geistigen Motiven. Weinrote bis pfauenblaue Schattierungen fallen hier den Kleiderfarben an. Die modernen Handtaschen wirken sehr fein mit ihren gebiegten Bögen. Breite und schmalhöhe Formen mit glattem und gesegnetem Leder模模 in ihrer Vielseitigkeit ab. Auch an die Unterbringung des Taschenbündels ist bei einigen Modellen in origineller Weise gedacht.



Ob die Schirmmode sich wirklich wieder den hohen Stellen auswendet, muß man der Zeit überlassen. Einmal beginnt der Vintolchirm mit seinen wälf, an den Augenfangen stark heruntergezogenen Stangen sich um die Gunst der Damen zu bemühen. Bei den karierten oder gebümmten Schirmbeugen dominiert Weinrot mit abkühlenden oder ambrisenen Schattierungen. Aber auch ins bräunliche gebende Blau werden eine gute Harmonie zur übrigen Kleidung finden lassen.

Die elegante Frau trägt

HAUPTGESCH LANGASSE 3 KOHR-HUTE THEATER-KOLONNEN 3
WIESBADEN

Unsere Fenster zeigen Ihnen die neueste Mode!

Die neuen Pelzmodelle sind da!

Auswahl in Mänteln, Jacken, Füchsen

Dominik Schäfer

Kürschnerlei, Kirchgasse 19, Ruf 24777
Reparaturen Umänderungen

Pelz-Reparaturen

Fertige Füchse und Kragen

Neuanfertigung nach Maß

Kürschnerlei **H. FUCHS**

Riehstraße 17, Parterre



Selze

kauft man gut und preiswert

Heinrich

Pastorek

Kürschnermeister

Faulbrunnstr. 10

Maßanfertigung

Umarbeitung

Neue Modelle in Herbsthüten

L. Nothnagel

Große Burgstraße 16

Individuelle Bedienung • Solide Berechnung

Damentaschen • Koffer und alle Lederwaren

Sattlerei

Theodor Jung

Grabstraße, am Bäckerbrunnen

6,8

In

Schneidereibedarfartikel

hält sich bestens empfohlen



Gustav Bauer

Wiesbaden • Bleichstr. 19

Seidenspitzen
Wolispitzen

finden Sie in reicher
Auswahl im Spezialhaus

G. Gottschalk
Kirchgasse 25

Großes Lager in
Seidenstoffen, Brokaten
und Tüllern

Vorteil-

hafte Bezugs-
quellen sucht
und findet die
Hausfrau
immer im An-
zeigenteil des
Wiesbadener
Tagblatt

Jetzt warme Kleidung und Wäsche für Ihr Kind!

Meine Spezial-Kinderabteilung zeigt Ihnen
meine Herbstneuheiten in großer Auswahl

HANS

Reidenreich
Modernes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen
Wiesbaden: Ecke Marktstr. 28 und Neugasse 23
Telefon 27526

Für die Dame: Morgenröcke, Beltjäckchen, Trikotagen
Für den Herrn: Trikotagen, Oberhemden (auch nach Maß)

Woll- und Kamelhaardecken — Daunen- und Steppdecken



Strick-Kleidung nach Maß

Kostüme / Kleider / Complots

In bekannt vorzüglicher Qualität
Neue modische Strickarten

E. Egenolf - Blücherstraße 23

vorm. A. Heinen

Ruf 232 56

Werkstätte für feine Maßstrickkleidung



Auch in Schuhen

gibt es viele Neuheiten.

Obgleich der Schuh zu den wichtigsten Bekleidungsgegenständen der Menschen gehört, wird seine Gestaltung von jeher mit fast immer steigender Sorgfalt gepflegt. Selbst der einfache Kaufschuh zum leichten Sockenleid oder sportlichen Mantel hat dieses Jahr ein ganz neues Aussehen erhalten. Von geräumtem oder weichem Sportleder mit farbigen abgesetzten Koppelgarnituren und dicken lederen Schnürbändern, haben diese Schuhe eine ganz neuartige, doppelseitige Gummisohle, teils sogar — dies ist besonders feil — mit dicken porzellanartigen Erhöhungen, die fast wie mit Nägeln beschlagen wirken. Nun denke man nur nicht, solche Modelle seien nur für den Sport. Nein, sie werden genau so gut am Vormittag in der Stadt getragen. Vielmehr behaupten sich selbstverständlich auch die hochgehenden Lederschuhe. Mit Abkühlen in jeder Höhe gibt es so zahlreiche Modelle, daß es unmöglich ist, sie alle aufzuführen. Die Galoschenorm mit einer ganzen oder geteilten Jume, die hoch beruhigend ausweisen auch mit einem Kiemchen gehalten wird, behält besonderer Erwähnung. An leicht offenen Modellen halten apart angebrachte Riemen Gelenklose und das hohe Vorderblatt. Neben gelochten, gepolsterten oder geteilten Füßchen, Gold- und eingeringelte Lederornamente. Die Hauptfarben sind Blau und Schwarz, Nüchternbraun und Bordeaux in glattem und Raubleder neben Reptil und etwas Radleder.



Die Herrenmode

bringt viele neue Stoffe.

Da die Wandlung der Herrenmode immer nur ganz allmählich vor sich geht, ist sie im Augenblick kaum wahrzunehmen. So fallen denn heute, abgesehen von dem etwas länger geschnittenen Sakko, der vorwiegend zweifach geknöpft ist, die interessanten, groß gemusterten Stoffe als Neuheit zuerst ins Auge. Besonders die Mantelstoffe sind äußerst lebhaft. Schattelfarben, freitrag unterbrochene Kalkarar- und Diamantmuster eignen sich vorzüglich für die kurzen und langen Hülformen, die durch Sattelpallen, Rücken- oder Kinasart und wuchtige, aufgesetzte Taschen ihr eigenes Gepräge erhalten. Der kurze Sportulster wird vor allem dem Autofahrer unentbehrlich sein. Etwas ruhiger wirken die Hülformen, die leicht gewellt, aus Schelland, oder dunkel melierten Stoffstoffen gearbeitet sind. Auch an ihnen findet man oft breite, doppelte Steppnähte, teils sogar mit übergekreuzten Armlöchern.

Wie bei den Mänteln, so sieht man auch bei den Anzügen außer den besetzten Hadenkreisen, lebhaftere Karomuster enalliger Art. Alle aus Streifenmuster sind größer und ausgeprägter. Sogar die gestreifte Boie des Gutmans, den man jetzt wieder öfter leben wird, hat arabische, körnige, breitzellige Streifen. Stand bisher der einreihige Sakko mit fallenden Kanten im Vordergrund, so muß er doch in diesem Jahr dem Zweireihiger ein großes Feld überlassen. Da dieser unbedingt kräftiger ausfallen muß, der einreihige Sakko auf zwei oder drei Knöpfen ist abwechslungsreich befestigt durch Falten, Quetschfalten, große aufgesetzte Taschen und teils auch durch Gürtel.

Da die Farben dieser Anzüge recht lebhaft ausfallen, müssen auch die Hüte hierzu passen. Blaue, grüne und braune, meist weich melierte Sporthüte haben hohe, vorn hohe Kämme und schmale gemusterte Bänder oder in Zirkel für beide Kordeln. Die Hütränder sind kammig und, wenn nicht ringsum, so doch wenigstens vorn stark abfallend. Zum dunklen eleganten Anzug wird der Einokkbut getragen. Es ist überhaupt das Wichtigste bei der Herrenkleidung, das alles zueinander paßt, entweder ganz sportlich oder sportlich-krausenmäßig oder elegant, wonach die Wahl des Oberhemdes, des Kragens und der Krawatte, ebenso wie die der Schuhe abhängig ist.



Das trägt man
im Herbst-
und das erhalten Sie
preiswert bei:

HEINRICH
DAUERNEHM
WIESBADEN
Mauritiusstraße 4
Ruf 248 46

Familien-Drucksachen

sind Meilensteine auf dem Lebensweg. Wir geben diesen das richtige Gepräge. Beachten Sie bitte die ausgezeichnete Sonderdruckerei reiner Muster in unserer Schalterhalle

L. Schallenberg'sche
Heftbuchdruckerei
WIESBADENER TAGBLATT
Langgasse 21
Telefon 59531

„Was habe ich schon für
Geld ausgegeben...“



Geh froh

und kann doch nicht laufen! Das sind
Worte, die man täglich hört. Tragen Sie
einmal Müllers „Geh-froh“
Schuhe; sie sind wunderbar bequem.

Müller
Das Haus für bequeme Qualitätschuhe
Wiesbaden • Ellenbögenstraße 10



In allen Preislagen
Umarbeitung und Neu-
anfertigung von Jacken
und Mäntel preiswert.

Kurt Hetzer
Sedanplatz 6, P.

Vorteilhafte

Bezugsquellen sucht und findet die
Hausfrau immer im Anzeigenteil des

„Wiesbadener Tagblatt's“

Radio

M. Kohle, Rundfunkhaus

Reparaturen • Antennebau
Webergasse 22 • Tel. 20012
Teilzahlung • Ehestandsdarlehen

Das moderne Spezialgeschäft

für Plüsch aller Art, Hohläume,
Kantel, Endel, Knopflöcher,
Knöpfe, Stickerellen, Dekaturen

Jos. Bache

Fernsprecher 24773, Neugasse 19

Keine Dauerwellen

bevor Sie nicht meine neue Methode
kennen — haarschonend, glanzschön

Alfred Göltenbott
Friseurmeister
jetzt: Webergasse 45

Im Schuh bittst du umgoflun die um die Füße Ihrer
Kinder besorgt sind



Deuser

Wiesbaden • Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

Der mod. Salon für Damen u. Herren

Die Parfümerie

aller führenden Marken
Dauerwellen • Föhnwellen • Farben
Manikur • Pedikur

SALON ALOIS ZIMMER

Webergasse 31/33, an der Langgasse, Ruf 206 07

Im Modegeschehen des Herbstes

zeigt **Hettlage** das Haus für Herren- und Knabenkleidung
die neuesten Schöpfungen der Herbstmode!

Sakko-Anzüge

25.— 29.— 33.— 38.—

Sport-Anzüge

25.— 28.— 32.— 36.—

Regen-Mäntel

9.50 12.— 14.— 16.—

Übergangs-Mäntel

29.— 33.— 36.— 42.—

Winter-Mäntel

25.— 29.— 36.— 40.—

Knaben-Anzüge Gr. 4

13.50 14.50 16.50 18.—

Burschen-Anzüge Gr. 38

19.50 24.— 27.— 30.—

Regen-Mäntel Gr. 5

5.80 6.50 7.50 9.—

Loden-Mäntel Gr. 4

9.25 9.75 10.— 11.—

Winter-Mäntel Gr. 3

7.— 8.50 9.50 10.50

Sporthemden

3.50 4.25 4.75 5.50

Oberhemden

3.75 4.25 5.— 5.25

Weiße Hemden

4.25 4.75 5.75 6.25

Nachthemden

4.25 4.75 5.75 6.25

Schlafanzüge

7.50 8.50 9.50 11.—

Beachten Sie bitte unsere 10 Schaufenster

Hettlage O. H.

Wiesbaden, Kirchgasse Ecke Friedrichstraße



Einfacher Kleiderschnitt verlangt Modeschmuck.

Je strenger ein Kleid geschnitten ist, ein umso größeres Bedürfnis wird man empfinden, diese Strenge durch einen rasch fräulichen Schmuck zu mildern. Hier ist ein Metall- oder farbiger Kristallflor, filigrane Blatt-, Blüten- oder Kaskaden-Verzierungen, oder eine ganz neuartige Metallblume mit Glasblättern oder eine Vorselektion von Metallblumen, farbige Tropenflor, topaschimmernde Weintraubenketten, Krimpern, Sternchen, Perlenketten aus Strass-Simili oder gefüllten Steinornamenten und eine Unmenge neuartiger Knöpfe und Gürtelverzierungen geben sehr viel Anregung für aparte Kleidergarnituren.

Interessante Hüte ergänzen das Modebild.

Die Betreibung fröhlicher Modetätigkeit ist es, zu den Kostümen und Kleidern die passenden Aufbauten zu schaffen. Es ist daher nicht immer leicht, aus der Fülle der gebotenen Modelle gleich die besten Darstellern auszusortieren. Sportlich und elegant ist der hohe Kopf mit schwingenden

Rand. Die insig ausgehende Form ist oben abgeplattet und oft mehrfach willkürlich eingebuchtet. Auch an geraden, gerundeten Hüten sieht man diese gebuckelten Köpfe. Andere Hüte hingegen zeigen vielfach gefüllte Ränder, die mit einer kühlen Ede das eine Auge verblenden. Als kräftiges Gegenstück hierzu gibt es die hochrandigen Hüte, die besonders in leuchtig glänzendem Velour-Satell sehr elegant zu Nachmittagskleidern ausfallen. Hochrandige Schüten und Jolinderformen im Reithutcharakter wetteifern mit großen, leicht nach oben gebogenen Randhüten mit kleinen, oben schmaler werdenden Köpfen. Bandgarnituren und viel Schleier, Gefächern und kleine Straußenbergkette, Bandeau und Rinnbänder sind die modischen Aus schmückungen der neuen Hüte. Weinrot, rotbraun und viele andere braune Töne gelten neben Schwarz als ausgebrochene Modefarben.

Hängt die Haartracht von der Hutmode ab, oder ist es umgekehrt? Man wird dies nie mit Bestimmtheit wissen.



Nur isoliert steht fest, daß eins vom andern abhängig ist. Die augenblickliche Modenmode oder nach unten leicht eingerollte Frisur ist wie geschaffen für die neuen Hutmodelle. Aber auch die hinten ganz hochgestülpte Lockenfrisur findet in den stark nach vorn fallenden, geradrandigen Hüten eine entsprechende Bedeckung.

Auch am Abend ist die hinten hochstrebende Lockenfrisur in Verbindung mit Blumen sehr heldsam. Gutgepflegtes Haar, wenn nicht naturtraus, so dauergewellt, ist die Vorbedingung für jede Frisur. Wenn die deutsche Frau auch keineswegs mit Kippmütze und Schminke inkompatibel ist, so verlangt doch ihre Etikette eine zweckmäßige Gesichtspflege. Eine gutbehandelte Haut verleiht außerordentlich, ebenso gesunde und gepflegte Zähne und Hände. Am Abend in Gesellschaft kann ein blaßes Gesicht ruhig durch ein wenig Rotaufflage veredelt werden, nur muß dies natürlich ausgeführt sein, daß man es nicht wahrnimmt. Dies sind jedoch ganz persönliche Angelegenheiten. Jede Frau wird von sich aus das größte Interesse haben, sich so vorteilhaft, wie möglich, zu zeigen; und sie wird dann auch die richtigen Mittel finden, mit denen sie dies erreicht.

Führer

Große Burgstraße 10

zeigt die neuesten Modelle in

Damen-Handtaschen

für den kommenden Herbst und Winter

Meine neuen Herbstmodelle erwarten Ihre Besichtigung!

Bedenken Sie, daß Ihr Herbstkleid einer Ergänzung bedarf um vollendet zu wirken. Diese Ergänzung ist die harmonisch dazu passende

neue flotte Damentasche

Meine Schaufenster zeigen Ihnen eine Fülle von Neuheiten, die ich sorgfältig für Sie ausgewählt habe.

A. Letschert

das große Fachgeschäft in der kleinen Faulbrunnenstr.

Erst die moderne **Swifine** gibt dem Aussehen der Dame Vervollendung!

Daher zu

Unig Bahnhofstr. 24 (Nikolassstraße)

Im „Wiesbadener Tagblatt“ werben heißt mit Erfolg werben!

Figaro

IHR FRISEUR

für Damen und Herren

Marktstraße 12 - Telefon 26868



Modisch feingelochte Pumps schw., dkl. rot, russ. gr. Chevrr. 14.50

Imit. Straußleder - Laschen-Pumps, dunkelbl. m. Schleife 14.50

Imitiert braun Krokoder Zugpumps, Rollschleifen 13.50

Schwarz Chevreau-Pumps mit Stachel-Rosette 12.50

Lackleder-Kreuzspannen 10.50

Moderne Pumps mit Schleife 9.50

Echt Tejo, Hawal und Java Eldecks Schuhe in weiß/grau und coffee

Schuh-Kuhn

Wiesbaden: Bleichstr. 11, Kirchg. 9

W.-Bierich: Horst-Wessel-Str. 26



Elegante Herbstmodelle

Kleinfen & Kipp

Damenhüte feinsten Art

Entzückende Blumen u. Schleier, prachte, Schals u. Gücher

Webergasse 12



Billige Dauerwellen sind selten gut

Gute Dauerwellen dagegen immer billig

Fachgeschäft für Dauerwellen

Müller & Schmidt

Damen- und Herren-Friseur

Telefon 27175 • Friedrichstraße 44



Was Ihrem Haar fehlt

kann niemand besser beurteilen, als Ihr Friseur, wenn er es regelmäßig pflegt. Fragen Sie ihn!

...die sich pflegen, sind andern überlegen!

Damenhüte

in eleganter u. einfacher Ausführung. Große Auswahl! — Fass. u. umarbeiten preiswert.

Bensdorff Kirchgasse 20, 1.

M. Thierbach

Friedrichstraße 39, 1 (kein Laden)

Vornehme Damenhüte

Das Glück

unserer Jugend ist das Glück unserer Völker! Kämpfet mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV!

Seit 25 Jahren Haarpflege bei

F. FUCHS

Rheinstraße 94, Ecke Wörthstraße

Moritzstraße 2, Ecke Rheinstraße

Dauerwellen, Wasserwellen Ondulation, Färben

Modische, preiswerte **Damenhüte**

Peaucellier Marktstraße 24

Das älteste Spezialhaus

Eine flotte Frau

trägt Dauerwellen und Wasserwellen läßt das Haar Blondieren, Färben und Tönen

Sorgfältigste Ausführung von nur ersten Kräften

im **Salon Delle Michelsberg 6**

Der gewissenhafte Friseur

Die Parfümerie mit der großen Auswahl





Im Wechsel der Jahreszeiten, zwischen Sommer und Winter, ist im Hause hier und da eine kleine Umstellung nötig. Das Verziehen der Blumen, denen die Sommerluft in Gärten, Balken oder Veranda belohnend gut getan hat, gibt den Hauptanlaß hierzu. Wo kein Wintergarten ist, muß der Erker wieder ein wenig geräumt werden, um zunächst die großen Pflanzen, die Palmen oder den Gummibaum auszusondern. Aber auch neben und unter diesen läßt es sich gemütlich sitzen. Bequeme Sessel, ein niedriges Tischchen und Wandlampen oder ein Leuchtpentisch laden jedermann zu einem netten Klauerkündchen ein.

Eine gute, zweckmäßige Beleuchtung spielt zum Winter wieder eine große Rolle. Wieviel lange dunkle Winterabende erfordert das künstliche Licht! Nicht nur in Wohn- und Schlafzimmern, sondern auch in der Küche und im Arbeitsraum kann man durch Anbringen von einfachen Zweig-

leuchten an den richtigen Stellen ohne wesentlichen Mehrverbrauch an Strom gutes Licht schaffen.

Die Hauptlichtquelle am Tage, die Fenster, sollen so klar wie eben möglich gehalten sein. Sind die Fensterbänke mit Blumen besetzt und hat man eine weite, freie, landschaftlich schöne Aussicht, darf man ruhig eine kurze Gardine anbringen, die dem Blick soweit es die Blumen erlauben, eine freie Sicht gibt. Leicht, farblos sein zum Raum abgetönte Übergardinen in Streifen oder Blumenmotive, werden abends als Vorhänge aufgezogen. Sie dürfen dann als große Fläche an der Wand nicht zu dunkel, aber auch nicht zu hell sein, sondern müssen sich als harmonische Unterbrechung der Tapete anschauen.

Ein Raum ohne Bilder wirkt meist sehr nackt. Denken wir uns jedoch in ein altes mit Bildern und Bildchen überladenes Zimmer hinein, mit Kissen und Decken über Decken, so erregt uns ein Grauen. Einige geschmackvolle Bilder — es müssen nicht immer Originalgemälde sein, obgleich deren Schönheit nie verliert — geben unbedingt etwas Stimmungsvolles. Man erhält ja heute in vorzüglicher Größe alter Meister, die in einem modernen Rahmen ohne Glas jedes Auge begeistern und in die vornehmste Wohnung hineinpasse. Auch besetzte, handgearbeitete Kissen und Tischdecken machen den Raum behaglich, aber nur soweit, wie ihr Vorhandensein begründet ist. Dasselbe ist auch von Vasen zu sagen. Mit Blumen gefüllt, sind sie natürlich schöne Zierden. Aber heben sie leer öffentlich zur Schau, nur, weil sie einmal da sind, so senkt dies den Wert des Raumes. Etwas anderes ist es hingegen, wenn es ganz besonders kostbare Stücke sind. Die werden dann auch ein bestimmter Platz eingenommen, wo ihre Schönheit voll zur Geltung kommt.

Nicht überall liegt preisgekauft Parfett, nicht einmal Vinoleum; und doch kann auch ein indierter Fußboden, wenn er gut gepflegt ist, durch einen schönen Teppich und kleine Vorlagen ganz vornehm wirken. Besonders Diele oder Flur machen besonders gleich einen behaglich und wohlwillen Eindruck. Im Speisezimmer der Kinder ist ein Vinoleum, oder Salatschüssel sehr angebracht. Denn gerade Kinder wollen leben und man kann doch nicht immer wie ein Vollkornkorn leben. Tritt nicht so laut, aber wirft nicht leicht Papierfetzen herum und nimm dich in acht mit dem Staubsauger. Ein Salatschüssel schont den Boden

und ist abends schnell von der Mutter geäubert, woran man sie beiseite gemöhen soll.

Bald wird die Mutter auch an wärmere Seiten denken müssen. Das Kleinkind braucht jetzt ein größeres Bettchen. Also rückt jeder eine Stufe weiter und der größte bekommt ein neues, normalgroßes Bett. Wärmere Bettdecken und Überbetten werden für alle bereitgelegt. Hier und da muß allerdings etwas durch Neues ergänzt werden.

Dies alles zu bedenken ist Sache der Hausfrau. Sie muß dafür sorgen, daß jedes Familienmitglied sich wohlfühlt und die Gemeinschaft in der Familie, der kleinsten Zelle des Staates, gepflegt wird. Jeder ist dann gern zu Hause und lernt nicht den Drang kennen, immer nur Unterhaltung draußen zu suchen. Die gemütlichen Abende bei heimlicher Dankbarkeit der Frauen und dem herrlichen Lachwitz der Männer sind aus dem deutschen Familienleben nicht wegzuwischen. Die Herbsttürme, die um das Haus legen, werden dann oft überboten vom fröhlichen Lachen der herausgehenden Jugend, die nach getaner Schularbeit in lustigem Gemeinschaftsspiel die Zeit verzeihen. Und wenn dann abends jeder mit seinem Tag zufrieden war, so wird dies — zwar selten bemerkt — sehr viel an dem schönen, geschmackvoll und behaglich eingerichteten Heim liegen.



Und immer wieder hört man:

Die größte Auswahl formschöner Möbel aus edlem, sorgfältig verarbeitetem Material vorteilhaft bei

Stegmaier & Weyel • Wiesbaden

Das große Möbelhaus WIESBADENS für Wohnungseinrichtungen und Innenausbau, Friedrichstr. 38



Richtig zum Herbst

Ist so ein Übergangsman-
tel, dem Wind und Wetter
nicht anhaben können.
Auch Sie brauchen ihn
und Sie finden ihn ganz
nach Ihren Wünschen in
Qualität, Schnitt und Preis
bei

Krennrich
WIESBADEN
Michelsberg 13, Ecke Coulustraße



Futterstoffe, Kleiderstoffe, Pelzstoffe, Reiß-
verschlüsse in Metall, Lack u. Chromo, sämtl.
Kurzwaren usw. in bekannt großer Auswahl

Inhaber:
K. Kopp Nachf. W. Junginger
Mauritiusplatz 2, Ab Oktober Ecke Faulbrunn-
u. Schwalbacher Str.

Wollen Sie in

Polstermöbel

An- u. Aufbau-Möbel

Klein-Möbel jeder Art gut u. preis-
wert bedient werden? • Dann zu

Hermann **Pauli**

in der Rheinstraße

Spezialität: Wohn- und Herrenzimmer-Einrichtungen



DER
KURZESTE
WEG
ZUM ERFOLG.
ANZEIGEN IM
WIESBADENER
TAGBLATT

Prägen Sie sich's
für immer ein



Möbelhaus **Brand**
mit der großen Auswahl und
den kleinen Preisen
Bleichstraße 34

MÖBEL

kaufen Sie billig und gut bei

Möbel-Rees

Oranienstraße 14

30 Jahre eigene Herstellung
Küchen von führenden Firmen • Ehestandsdarlehen

„Das,
gerade
das...“

haben wir gesucht! Wie
oft hören wir diesen
Satz bei unseren Kunden.
Trotzdem wir das so oft
gesagt bekommen, freut
es uns immer wieder und
wir sind überzeugt, auch
für Sie die richtigen Möbel
am Lager zu haben.
Wann kommen Sie?

MÖBEL FUHR
AMRING
Bismarckring 9
Ehestands-Darlehen

Matratzen jeder Art
Deckbetten und Kissen
Stopp- und Daunendecken
Polstermöbel

kaufen Sie stets vorteil-
haft im **Fachgeschäft**
J. Kildenbrand
Polstermeister
Friedrichstraße 46
Eigene Polsterwerkstätte

STICKEREIEN

für Wäsche aller Art

Plissee - Monogramme

Kantel statt Saum - Endel als Ziernahel

Hohlraum

Biesen - Stoffknöpfe - Metallösen

Plissee-Croon
Michelsberg 12

Schönheit u. Behaglichkeit

in Ihrem Heim, das ist auch sicher Ihr
Wunsch. Durch schöne Vorhänge, prachtvolle
Teppiche und bequeme Sitzmöbel können
Sie dies erreichen. In allem biete ich Ihnen eine
große Auswahl und fachkundige Beratung

Anton Danker

das Spezialhaus für Teppiche und Innendekoration

Wiesbaden - Kirchgasse 21 - Anruf 21026

Betriebssicherheit des Schienenstranges über alles.

Das Oberbauprogramm 1938 der Reichsbahndirektion Mainz.

Was für den Kraftwagen die Landstraße bedeutet, das ist für die Eisenbahn der fähigste Schienenweg. Eine Landstraße kann, wenn sie glatt und gut ist, Bequemlichkeit und Sicherheit bedeuten, und wenn sie schlecht ist, Qual und Gefahr. Ein Kraftwagen, der auf schadhafter Straße verunglückt, wird einige Menschen gefährden; ein Eisenbahnzug jedoch, der infolge eines mangelhaften Oberbaues entgleist, kann vielen Gefahr bringen; deshalb dürfen die Eisenbahnen nicht unterlassen, zwischen „guten“ und „schlechten“ Straßen: ihr Weg muß überall und stets gleich glatt und gut sein, nicht nur der Bequemlichkeit der Fahrgäste wegen, sondern hauptsächlich wegen ihrer Sicherheit.

120 000 Kilometer lang ist dieser eiserner Weg der Deutschen Reichsbahn, genau, um damit dreimal die Erde am Äquator zu umspannen. Das Gleis soll nicht nur die Betriebskosten, Lokomotiven, Personen- und Güterwagen und ihre Zeit — mit Sicherheit tragen, sondern es muß auch allen Angriffen voll gewachsen sein, die aus der Bewegung dieser großen Massen entstehen. So haben die

von 1550 Kilometer Gleisen und 800 Weichen der Hierbei werden die Gleise in allen Teilen durchgearbeitet, alle Schrauben werden gelöst, die Stahlschlitten der Weichen werden gelöst, die Stahlschlitten werden wieder angezogen, alle schadhaften Teile, Schwellen, Schienen und Kleinfestungen werden durch neue oder aufgearbeitete ersetzt, die Höhenlage und Richtung der Gleise wird geprüft und berichtigt. Große Sorgfalt wird auf die Herstellung der vorgezeichneten Überhöhung in den Krümmungen und die Überhöhungsrampen und Übergangsbogen gelegt. Häufige Schwellen werden freigelegt und geklopft, die Seitengräben und Furwege werden gereinigt. Das Stopfen der Gleise wird überwiegend durch Stopfmaschinenbetriebe durchgeführt. Zum Lösen und Wiederanlegen der Schrauben werden elektrische Eins- und Ausdrahmmaschinen verwendet, die durch Aggregats gepumpt werden. Die Straßen mit D-Zugverkehr werden durchschnittlich alle zwei Jahre planmäßig durchgearbeitet, weniger beanspruchte Gleise alle drei Jahre.

Die Gleise werden in oberbautechnischer Hinsicht in drei Gruppen eingeteilt: Gleise 1. Ordnung mit hartem Betrieb, großen Zuggeschwindigkeiten und großen Radrücken.



Werkarbeiter bessern den Oberbau eines Schienenweges aus.

(Aufnahme Bandelow, R. d. Reichsbahndir. Mainz.)

Eisenbahnen auf die Vollkommenheit des Schienenweges stets die allergrößte Aufmerksamkeit vermindert, und die Entwicklung des „Oberbaues“ — so nennt der Eisenbahner Gleis und Weiche — ist stets mit allen Mitteln gefördert worden. Nur einem guten Oberbau muß gefordert werden: Sicherheit gegen Entgleisen der jeder vorzuziehenden Fahrgastwindigkeit, ruhiger Lauf der Eisenbahnfahrzeuge und größte Liegezeit bei möglichst geringen Kosten- und Unterhaltungskosten. Jede Reichsbahndirektion stellt deshalb ein Programm auf, nach dem der Oberbau des Bezirks planmäßig durchgearbeitet wird.

Das Oberbauprogramm für das Jahr 1938 der Reichsbahndirektion Mainz umfaßt: 45 Kilometer polierfähige Erneuerung von Gleisen auf den Hauptstrecken mit Reichsbahnüberbau und gleichzeitiger Erneuerung der Weichen; 15 Kilometer Schienenrenewal (Neubau von stark abgefahrenen Schienen, hauptsächlich in starken Krümmungen der Hauptstrecken und Einbau neuer Schienen); 85 Kilometer Schwellenerneuerung; die Erneuerung von 335 Weichen durch Reichsbahnweichen; die Ausbesserung von 180 Weichen durch in besonderen Weichenwerkstätten aufgearbeitete (in den Hauptbahnhöfen ausgetauschte) altbrauchbare Weichen; 45 Kilometer Gleisausbesserung mit aufgearbeiteten altbrauchbaren Schienen; 25 Kilometer Schwellenausbesserung im Zusammenhang mit altbrauchbaren Schienen.

Das Oberbauprogramm für 1938 der Reichsbahndirektion Mainz sieht ferner die planmäßige Durchgearbeitung

Innerhalb dieser Gruppe gelten die dem allgemeinen Fern-D-Zugverkehr dienenden Gleise als Sonderklasse: Gleise 2. Ordnung mit mittlerem Betrieb und allgemein geringen Zuggeschwindigkeiten; Gleise 3. Ordnung, wozu alle übrigen Gleise zählen. Nach dieser Einteilung wird die Art des Oberbaues und im allgemeinen auch die Zeitfolge der planmäßigen Durchgearbeitung bestimmt.

Die Gleise und Weichen, die nach dem vorgenannten Programm nicht ersetzt werden, unterliegen der Einzelunterhaltung, das heißt es werden nur die auftretenden Mängel zu einem gewissen Zeitpunkte zur planmäßigen Durchgearbeitung kommen. Zur Verringerung des Instandhaltungskosten und auf den Zukunfts werden die Straßen und Bahnhöfe in jedem Frühjahr mit dem Spengwagen zug befahren und mit Ratriumchlorid besprengt.

Für die Oberbauarbeiten stehen außer den Bahnmeldern weitere Oberbaupersonen, die in Jügen untergebracht und mit allen nötigen Fahrzeugen und Maschinen ausgerüstet sind, zur Verfügung. Für die Gleisumbauarbeiten werden im Bedarfsfälle auch Unternehmungen herangezogen.

Mit den Gleiserneuerungsarbeiten werden zur Herabsetzung der Straßen für höhere Geschwindigkeiten umfangreiche Unternehmungen, Verfestigung der Krümmungen und Herstellung ausgeglichener Übergangsbogen und Überhöhungsrampen, Einbau von Weichen mit größerem Halbmesser verbunden. Hierbei müssen Bahndämme verfestigt, Brücken und Durchlässe verlängert und Stützmauern errichtet werden.

Doch nur hier ein Volk von Vätern gehören werden konnte. Es ist als ob Götter von Gipfel zu Gipfel schritten.

Wir stehen in der Stadt von Athen. Ein riesiges, breites, breches mit unzähligen Gassen, stehen sich an Strände hin. Hunderte von blauweißen griechischen Tüchern flattern. Es ist nämlich der 5. August, der Jahrestag der Rückkehr des Königs, der zum Nationalfeiertag erklärt wurde. Die elektrische Straßenbahn, die vom Piräus nach dem Zentrum der Stadt fährt, ist überfüllt. Endlose Schlangen von Passanten liegen vorbei. Wie groß immer geworden ist! Früher lag es im Innern des Landes, jetzt reicht es bis ans Meer mit seinen 800 000 Einwohnern.

In der Untergrundbahn Konstantin heize ich aus. Auch hier empfängt mich ein Meer flatternder Tücher. Alle Gassen sind geschloffen. Tausende von Menschen überfluten den Sonntagsmarkt. Man läßt sich von der Menge ziehen, macht Bekanntschaft mit wildfremden Menschen. Wie Deutschland kommen Sie? Wo, das ist aber weit was hier! Die jungen Mädchen tragen wie ein Wunder, ein lachendes, freundlich und dabei ganz wie die Kinder. In dem großen Stadion haut sich die Menge. Man sieht nur laute Menschen, die langen marmornen Säulen nicht mehr. Es wird getanzt, zwischen durch gibt es allerlei theatrale Aufführungen.

Auch auf den Höhen rings um die Stadt mimt es von freudigen Tüchern. In den Gärten und mitten auf den Straßen stehen Äpfel und Stühle. Obwohl man dem „geheimen“, d. h. mit Bars gezeigten und dem europäischen Gassen wenig erfolgreichen Wein aufweist, gibt es doch nirgends Betrübene. Kein müder Mann, keine Ausartungen. Selbst die Bettlerin trägt ihr gelbes, aber lauberes Kleid mit der Würde der Karawiden vom Greda. Ein Schicksal, eine Rolle, unwiderstehlich angebracht, erobert die natürliche Grazie. Wie sie lächeln, wie sie sprechen, wie sie ihre Hüllsieder singen, das verrät die Kultur von drei Jahrhunderten.

So heize auf den Fels des Areopagos den Sitz der tugendhaften Gynäkon. wunderbar breitet sich die weiße Stadt an meinen Füßen aus. Dann wandere ich über glatte Ge-

Der Spielplan der Woche.

	Deutsches Theater	Residenz-Theater	Kurhaus
Sonntag, 18. Sept.	14.30 bis 17.45 „Trasputa“ Außer St. Reibe	20 bis 22.10 „Mitterwochen“ „Tielland“ St. R. A. 3. R.	11 Großer Saal: Morgenfeier der KEDV 11.30 Frühkonz. in d. Brunnenf. 16.30 Konzert 20 Uhr Kampff. Abend
Montag, 19. Sept.	19.30 bis 22.30 „Die heißblütigen Schwestern“ St. R. B. 3. R.	20 bis 22.10 „Mitterwochen“	20 Konzert
Dienstag, 20. Sept.	19 bis gegen 22 „Aunt II“ St. R. A. 1. R.	20 bis 22.10 „Mitterwochen“ St. R. A. 1. R.	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16.30 Konzert 20 Uhr St. R. A. 1. R.
Mittwoch, 21. Sept.	19.30 h. n. 21.45 „Jermisch“ St. R. C. 3. R.	20 bis 22.15 Erkennungsführung „Hollywood“ (Der Manager) Romodie in 2 Akten von R. M. A. 1. R.	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16.30 Konzert 20 Uhr Kleiner Saal Kortina: „Der Wein im Spiegel der Kultur“
Donnerstag, 22. Sept.	19.30 bis gegen 22 „Der Evangelist- mann“ St. R. D. 3. R.	20 bis 22.10 „Ewiges Wort“ (34 Rebe die)	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16.30 und 20: Konzert 20 Kleiner Saal Kortina: „Der Wein im Spiegel der Kultur“
Freitag, 23. Sept.	19.30 h. n. 21.45 „Verwandte sind aus Menschen“ St. R. E. 4. R.	20 bis 22.10 „Mitterwochen“	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16.30 Konzert 20 Uhr Kleiner Saal Kortina: „Der Wein im Spiegel der Kultur“
Samstag, 24. Sept.	19.30 bis 22.15 „Wiener Blut“ St. R. G. 4. R.	20 bis 22.15 „Hollywood“ St. R. II. 2. R.	11 Frühkonzert in d. Brunnenf. 16.30 Konzert 20 Uhr Kleiner Saal Kortina: „Der Wein im Spiegel der Kultur“
Sonntag, 25. Sept.	14 bis 17 „Der Fettel- Kubent“ Außer St. Reibe	20 bis 22.15 „Hollywood“ St. R. F. 3. R.	11 Großer Saal: Weinprobe 11.30 Frühkonz. in d. Brunnenf. 16.30 Kampff. Frankf. Str. (bei unangeh. Wetter i. Gr. Kurhaus) Die Scherenschnitt- turne 20 Operetten u. Walzer-Abend.

stein zu der nassen Höhe, wo das Denkmal des Philo-
sophen ragt, der Rekt eines spätrömischen Wertes aus
genetischem Marmor, dem römischen Konstantin
Philosophen errichtet. Die Aussicht ist unerschreiblich
und wird immer zuehrlicher, je mehr sich die Sonne aus
Ubergang neigt. Das linke Horn des Vatabatens, das aus
der Dämmerung aufsteigt, glüht noch einmal purpurn auf
und erlischt. Die weiße Stadt wird grau, die ersten Sterne
bleiben auf. Und nur noch ein Wunder. Die Tempel
der Atropolis, elektrisch angeordnet, schweben wie aus
Silber gefolmt am nächtlichen Himmel. Der Fels, auf dem
sie stehen, ist im Dunkel verschwunden. Man meint, der
Dampf habe sich gesenkt und gewähre einen Blick in die
auf Wolken ruhende Burg der Kolos Stätten.

Im nächsten Morgen bin ich auf der helligen Straße
zwischen Gassen und Alleen emporgeklommen. Es ist der
gleiche Weg, den einst hier alle vier Jahre der Festzug der
Panathenäen einschlug. Unsere Auffassung des hellenischen
Klassizismus steht noch heute unter dem Einfluss unger
Hellenismus und des ihnen folgenden Friedrich Schiller.
Wir sind geneigt, in den Griechen ein Volk treter Weiser zu
erblicken, deren Dichtwerk im schärfsten Gegensatz zu dem
finsternen Wahn des Mittelalters stand. In Wahrheit aber
gab es in Hellas nur wenige erleuchtete Geister, die vom
Volke genau wie überall gekostet und verbrannt wurden.
Das Volk von Athen war ein überaus frommes Volk. Das
archaische Heiligtum auf der Atropolis war ein vom Himmel
gefallenes Heiligtum der Athena, das die Frauen von Athen
alle vier Jahre mit dem von ihnen gewirkten Velos befestig-
ten. Aber dem Götterbild, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem Dreizack aus dem hellen
Fels. Der berühmte Albaum, der Athena im Wehrkleid
mit dem Gort des Wortes anstarrte, sah, hat sie heute
wieder angeplant. Der ganze Götterkreis ist von Hellenen
durchsetzt wie von Bienenstöcken. Diese Stenographen dienen
noch heute religiösen Zwecken. Nur ist an die Stelle irgend
einer Komödie die Hysterie getreten. Ein altes griechisches
Heiligtum der Athena, das man bei Gebetszeiten an
Wandengemälden getragene Vorbilder zu den ersten
Werten der hellenischen Kunst zählt, sah man den helligen
Salzweil, den Poseidon mit seinem

Walfangflotte fahrtbereit.

Kapitän Christensen erzählt. — Die Vorbereitungen für die zweite Reise.
(Von unserem Hamburger Mitarbeiter.)

„Wir haben in diesem Jahr zum ersten Mal unsere Walfangflotte ausgerüstet und sie ist mit gewaltigen Ergebnissen zurückgekommen.“
(Generalseldmarshall Göring am 9. September in Nürnberg.)

Nach Regen lie im Hamburger Hafen — verteilt auf die verschiedenen Werften — die Mutterflotte und die Fangboote der neuen deutschen Walfangflotte. Aber jetzt geht es nach gründlicher Überholung bereits an die neue Ausrüstung, und in wenigen Wochen treten sie die neue, zweite Fahrt ins südliche Eismeer an. Ein paar kurze Sommermonate haben Schiffe und Mannschaften Ruhe gehabt. Sie brauchten sie auch wirklich nötig, denn sieben Monate lang hatten sie sich vorher an der Grenze des ewigen Eises herumgetrieben, und als sie heimkamen, saßen sie aus, wie nun eben so, wie Männer und Schiffe anzuhaben sind, allein auf sich gestellt, fern aller Hilfe, fern aller Zivilisation. Nun sind die Schiffe wieder in Stand gesetzt, und es gibt keine Ede, die nicht untersucht und wieder festgelegt gemacht worden wäre. Das bereits die erste Reise sehr erfolgreich war, hat der Feldmarschall sehr nachdrücklich festgestellt. Man wird auf der neuen Fahrt nun vor allem die Erfahrungen der ersten Reise verwerten können, und diese Erfahrungen sind auf sehr verschiedenen Gebieten gesammelt worden, denn für unsere deutschen Walfänger ergaben sich Aufgaben, die im Vergleich zu den Walfängern anderer Nationen manches Neue enthielten. Sollen wir den Mann darüber sprechen, der am besten Bescheid weiß, da er auf einer langen Inspektionsfahrt ins südliche Eismeer unsere Walfangflotte während ihrer ersten Reise besucht hat.

Der Beauftragte des Ministerpräsidenten, Kapitän Christensen, empfängt uns im Kontor der Hamburger Walfang, G. m. b. H., mit der offenen Bereitschaft der Menschen von Weiblich und Tatkraft. Hauptberuflich Tage war er auf See. Es war harte Arbeit. Mit dem Dampfer „Windstul“ ging es nach Kapstadt und von dort mit dem norwegischen Tanker „Argus“ in das südliche Eismeer, um die Inspektion der Walfangflotte durchzuführen. Es ging darum, festzustellen, ob das Material der neuen Flotte ausreichend ist, ob die angelaufenen Schiffe sich bewähren, ob das Fanggerät den Ansprüchen genügt, ob Kapitän Christensen kann mit voller Überzeugung die Güte des Materials und die Tüchtigkeit der Besatzung bestätigen.

Die Arbeit dort unten ist schwer. Nicht nur die ständige Gefahr von Eiskeulen und Eisbergen, das gefährliche Verhalten der Fangboote, die schwere körperliche Leistung stellen die Leute auf harte Proben, sondern man muß bedenken, daß sie volle sieben Monate auf See sind! Dann tritt noch die Gefahr des Sturms hinzu. Die deutsche Besatzung hat sich als ungemein tüchtig erwiesen, als einsatzfähig und lernbereit. Überall dort, wo sie die notwendige Mannschafft aus jahrelanger Erfahrung nach vorarbeiten muß. Die Norweger haben auf diesen Feldern einen weiten Vorsprung vor uns, und doch ist der Walfang aus für Deutschland keine gänzlich neue Angelegenheit. Kapitän Christensen's Vorfahren waren schon Walfänger. Auf dem kleinen Friesen-Friedhof ist an den Grabsteinen zu lesen, wieviel Wale sie erlegten, wieviele Fang-

reizen sie durchkämpften. Wir nehmen heute also nur eine alte Tradition wieder auf.

An der Arbeit im südlichen Eismeer sind die Schiffe „Stürmer“ mit sieben Fangbooten, „G. H. Larsen“ mit sieben Fangbooten und das Walfang-Mutter Schiff „Südmeer“ beteiligt. Gleich im Anfang vermochte die „Südmeer“ mit vier Fangbooten zehn kleinere Wale zu erlegen, und etwas später konnten einmal innerhalb von acht Tagen 8000 Tonnen Walöl auf den norwegischen Tanker übernommen werden. Dieses Übernehmen von Öl und das Sunkern des Mutter Schiff ist ein schweres Werk, denn das Schlingern ist hart. Dennoch haben die Trossen jeder Zerstörungsprobe vorzüglich ausgehalten. Man macht nunmehr Verträge mit ausgesprochen deutschem Material, und auch dieses bewährt sich ausgezeichnet.

Das Fangergebnis hat die Erwartungen übertraffen. Eine erhebliche Menge Walöl ist gewonnen und die deutsche Devisenwirtschaft dadurch erleichtert worden. Wir brauchen für unsere Nahrungsmitteleindustrie jährlich riesige Mengen Walöl, die bisher eingeführt wurden, und die wir nun mehr und mehr ohne Devisen uns selbst aus dem Eismeer holen möchten.

Die Hofdamen von Greifswald.

E. M. Greifswald, im September 1938

Fremden, die nach Greifswald, der alten Universitätsstadt an der Vorpommerschen Küste, kommen, fallen die vielen Stifte an, in denen für alle Leute ein hübsches Unterkommen geschaffen wurde. St. Spiritus, Zisterzienser und andere sind entstanden durch die tätige Hilfe der Kaufmannsgilden, der Handwerker-Bruderschaften und der Bürgerlichkeit. Sie beherbergen Menschen aus allen Schichten der Bevölkerung. Was aber kaum ein Fremder sieht, und was auch viele Einheimische nicht kennen, das sind die winzigen Häuschen im Hofe von St. Spiritus, wo die „Hofdamen“ von Greifswald leben.

Der Hof der „Rangen Straße“ mit ihrem holprigen Pflaster zwischen mittelalterlichen Giebelhäusern bleibt hinter uns zurück, wenn wir durch das Tor in den Hof eintreten. Der Hof von St. Nikolai, um den immer noch wie seit Jahrhunderten die Dahlien schweben, reicht unwillkürlich unsere Blicke empor. Tiefblau steht leuchtend der Spätsommerhimmel über ihm, durchsichtige weiße Wolkenstreifen, vom Wind getragen, erwecken in uns die Vorstellung, auf schwebenden Schiffe zu sein.

Eine alte Frau überquert den Hof. Silber und Goldregen tragen Früchte, blühende Dahlien vereinen alle Farben leuchtender Sommerwelt. Langsam folgen wir der Frau. Vor uns liegt eine Gruppe von unordentlich misigen Häusern. Spitzwinklig die heißen Wände, rote Ziegel geben mit dem Gelb des Strauchs und der trockenen Sonne stählernen Zusammenklang. Die kleinen Fenster tragen keine Gardinen, aber wie bei den „Kapitänshäusern“ wehen spitz blühende Pflanzen dem Kletterer den Blick in das Stübchen. Der langgestreckte Bau hat zwölf grüne Türen mit zwölf verzierten Namen. Es sind die Namen der zwölf Frauen, die auf diesem Hofe wohnen, nach dem ihnen der Greifswalder Volksmund ihren lebenswürdigen Titel gegeben hat. Eine Tür ist weit geöffnet. Eine

Wahr es ist nicht nur das Öl, das wir heimbringen. Früher wurden das Walfleisch und die Knochen weggeschleppt, und an der Badegrenze türmten sich ganze Berge dieser Abfälle. Heute wird alles vom Wal verwertet. Die Knochen werden bis zur völligen Auflösung gekocht, zumal Fleisch und Knochen des Wals noch einmal die gleiche Menge Öl liefern wie die Speckschicht. Knochen und Fleisch werden dann vornehmlich zu Futtermehl verarbeitet, aber es sind bereits Vorbereitungen getroffen, um künftig die riesigen Mengen Fleisch an Bord konzentrieren zu können. Beträgt doch z. B. die Fleischmenge eines jungen Finnwales 5000 Kilo. Die Walfleischstücke eines jungen Walfleisches. Es kommt ähnlich wie Rindfleisch, ist fettlos und durchaus nicht fäulig. Benutzt werden kann die Blauwale im Gewicht von etwa 100 Tonnen und mehr. Die kleineren schlanken Finnwale und die Bottwale. Nur die Bottwale haben Zähne — für das Kunstgewerbe ein ausgezeichneter Werkstoff. Die Därme des Wals sind sehr wertvoll, dagegen ist die äußerste Haut sehr dünn. Aber die darunter liegenden verschiedenen Hautschichten scheinen sich doch zur Verarbeitung zu Fälscher zu eignen.

Das grundsätzlich Neue und Wichtige am Walfang ist für uns heute die Rolle, die er für die Durchführung des Wirtschaftsplanes spielt. Unter diesem Gesichtswinkel liegen nun ungeheuer Möglichkeiten im Eismeer, aus dem wir uns aus einer Kolonie auf Grund unserer eigenen Tüchtigkeit und Tatkraft Hoffnungen holen. Bald wird die deutsche Walfangflotte wieder in See gehen.

Frau steht in ihrem Rahmen und ladet uns freundlich ein: „Wollen Sie sich mein Häuschen nicht mal ansehen?“

Und ob wir es wollen! Links vom Eingang nimmt uns ein winziges Stübchen auf, das doch alles enthält, was eine Frau braucht. Nach Art der Kojen aus alten Schiffen ist das Bett in die Wand gebaut und mit einer bunten Decke als Sofa hergerichtet. Ein Tisch in der Mitte, ein paar Stühle und ein blumenumrautes Fenster das Raststübchen, füllen den Raum so aus, daß wir meinen, die Bewohner selber hätten noch so viel Platz zum noch Platz finden. Die kleine Diele führt zur Küche, wo im Küchenschrank alles Schöne Porzellan und manches Glas Kunde gibt von fernem Land, woher Vater oder Mutter es mitgebracht haben mag.

Diese zwölf „Hofdamen von Greifswald“ sind nicht an ihre Wohnung gebunden. Wir können aussuchen, wann wir wollen, sagt unsere Begleiterin, aber wir sind ja froh, daß wir hier wohnen dürfen. Wir haben alle einmal bessere Tage gesehen und hier sind wir unter eigener Decke, können uns und lassen, was wir wollen. Wir brauchen keine Miete zu bezahlen und können uns immer noch eine Kleinigkeit verdienen.

Ein Greifswalder Professor, ein Musikfreund, als Forscher ein großes Licht, kam auf einen kleinen Gedanken. In diesem stimmungsvollen Hof veranlaßte er Abendmusik, die heute von der Kammermusikvereinigung getragen werden. Für die „Hofdamen“ und für die Bewohner der Hof umliegenden Stiften sind die Konzerte umsonst. Gerdulof kommen und gehen die anderen Greifswalder und nehmen gegen geringes Entgelt an diesen Serenaden teil. In sternenklarem Sommerabend leuchtet mildes Mondlicht die Stätte, wo stehender Gemeindefiskus armer Menschen Freude bringt. St. Nikolai wird ein Scheinwerfer mögliches Licht auf den Hof von St. Nikolai und streift die Dahlien aus zusätzlich Schlummer.

Deutsches Handwerk

Deutsche Kultur in der Tschecho-Slowakei.

Ein Rahmenblatt des deutschen Handwerks.

Man muß sich schon recht schwach und unsicher fühlen, wenn man keine vermeintlichen Ansprüche mit so faden-scheinigen Gründen vertritt, wie das in der letzten Zeit in der Tschecho-Slowakei geschieht. Gegenüber der kulturellen Überlegenheit des Deutschen weiß das tschechische Widerwertigkeitsgefühl anscheinend keinen anderen Ausweg mehr als die Flucht in die dreifachen Wägen und gewagtesten Geschichtsverdrängungen. So wird der Fremdenverdränger der Tschecho-Slowakei, dessen Hauptanliegenpunkt — nebenbei bemerkt — in den Gebieten des Subdenkmalismus liegen, um die Leistungen der tschechischen Kultur, indem er von „tschecho-slowakischer Kultur“ (1) spricht und von Diensthofen, dem fränkischen Meister des Barock, erzählt, er habe die Abhängigkeit der tschechischen Architektur überwinden und damit diesen Baustil der deutschen zeitgenössischen Baukunst überbittig an die Seite gestellt. Nicht nur der Fachmann weiß, daß hier Werte ausgesprochen deutscher Schöpferkraft vom Tschechentum beschlagnahmt werden, das damit nur seine eigene Blöße zu bedecken sucht.

Ein vorurteilsfreier Blick auf die Geschichte zeigt uns nämlich, daß auf dem Boden der deutschen Kultur und Gewalt entstandenen Tschechien unzerstörliche Kulturwerte nur aus der Kraft des deutschen Volkstums entstanden sind, sei es durch die Auswanderung des Deutschen Reiches, das einst auch die Subdenkmalisten umschloß, sei es durch das selbstgewählte Subdenkmalismus selber, das weit über die Grenzen seiner engsten Heimat hinaus einen bedeutenden Anteil am kulturellen Leben unseres gesamten Volkes gehabt hat. Die Zeiten der kulturellen und wirtschaftlichen Blüte der „böhmischen Länder“ fallen mit dem deutschen Einfluss im Subdenkmalismus und der engsten Anlehnung des böhmischen Herrscher- oder Königtums an das Deutsche Reich zusammen, während die tschechische Kleinherrenschaft stets durch Zerstückung und Verfall gekennzeichnet war.

Langsamer aber die Slawen nach Böhmen und Mähren kamen, sind hier germanische Stämme sesshaft geworden. Die Anwesenheit von Germanen wird bereits für das 2. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung durch Grabfunde in Böhmen eindeutig bestätigt. Später wanderten dann die keltischen Markomannen aus ihrem bisherigen Siedlungsgebiet in der Mark Brandenburg in das Land der heutigen Tschechien aus. Erst um die Mitte des 6. Jahrhunderts betraten zum ersten Male Slawen diesen alten germanischen Kulturboden.

Unter der germanischen Bevölkerung haben die Sudetenländer ihre erste große Kulturepoche erlebt. In dieser Zeit hatte der Aderbau schon einen hohen Stand erreicht, Steinbauten waren gebaut worden, und in ihren handwerklichen Erzeugnissen hatten die Germanen es zu einer beachtlichen Höhe gebracht. Die eingedrungenen Slawen haben die vorgefunden Einrichtungen übernommen. Der tschechische Historiker Peroutka hat selber einmal erklärt, daß die Tschechen mit leeren Händen die Schwelle der europäischen Kultur überschritten haben. So jagt der erste slawische Staat auf germanischem Volksboden in den Sudetenländern ist eine fränkische Gründung; er ist auf den fränkischen Kaufmann Samo und seine Gefährten zurückzuführen.

Auch in den folgenden Jahrhunderten ist die deutsche Kulturleistung Schrittmacher der Entwicklung gewesen. Sie hat vor allem bei den Tschern- und Siedlungsdrängungen Vorkurs eine prächtige Blüte eingebracht. Gerade in der Baukunst vertritt sich der Kulturstand eines Volkes. Noch heute haben wir auf Schritt und Tritt die Möglichkeit, die deutschen und tschechischen Bauleistungen zu vergleichen. Während die Subdenkmalisten bis in die Gegenwart eine käufliche Baukunst entwickelt haben, in der sich Zweckmäßigkeit und Schönheitsbedürfnis in harmonischer Weise verbinden, haben die Tschechen selbst in ihrem geschlossenen Siedlungsgebiet nicht eine einzige Bauernhausform von russischer Eigenart geschaffen.

Wie noch heute ein großer Teil der sudeten-deutschen Künstler aus Handwerk herkommen und neben der ehrwürdigen Dinge aus das Wert meistversteht Gelegenheit im tschechischen Verleihen mitspricht, ist die Geschichte der kultur-

schöpferischen Führung des Deutschtums im Subdenkmalismus gleich ein Rahmenblatt des deutschen Handwerks, auf dem Lande ebenso wie in den Städten, im Subdenkmalismus. Denn wie im tschechischen Gebiet — Prag nicht ausgenommen — das sich seit der Regierung Karls IV. im 14. Jahrhundert zu einem der Kulturmittelpunkte des Deutschen Reiches entwickelte. Besonders die zahlreichen gotischen Bauendenkmäler zeugen so ungebunden und unwidrig vom deutschem Geist, der eine völlig richtiges und geordnetes Verdrängungsgefühl hegte. „tschecho-slowakische Kultur“ (der unaufrichtige Widerspruch liegt schon in dieser Wortverfälschung!) ausgehen kann. Es brauchen nur an die alte deutsche Sitten- und Sitte, die tschechischen Kultur zu denken, deren berühmtestes Glied unter Kaiser Maximilian Peter von Smid in die deutsche Kultur eingegangen ist. Er war der Siedlungsbaumeister Karls IV. und hat nicht nur in Prag, sondern auch in anderen Städten Böhmens eine Reihe von Bauwerken schöner deutscher Eigenart hinterlassen, u. a. die Barockkirche in Kuttenberg, die seine vollendete Schöpfung gilt.

Es blieb natürlich nicht aus, daß die Tschechen in scheitern Augen auf die Erfolge der deutschen Handwerker sahen und ihnen ihr Dasein zu erschweren suchten, wo es nur irgend möglich war; niemals aber konnten sie sich zu irgend einer schöpferischen eigenen Art von gleichem Hochstand ausfinden. So war es auch hier das Schicksal der Tschechen, daß sie nicht rissen und zerlegten, ohne auch nur annähernd Gleichwertiges an die Stelle zu setzen. Den schmerzlichen Rückschlag hat die deutsche Handwerkerwelt durch den Häftlingskrieg in Böhmen erlitten, der so nicht nur eine Religionsbewegung war, sondern fast von tschechisch-nationalen Gedanken getragen wurde. Da die Handwerkerzünfte dem Charakter nach überwiegend deutsch waren, wüteten die Tschechen mit allen Mitteln gegen diese Gemeinschaft der Handwerker und damit auch gegen die deutsche Städtebürgerwelt. Immer wieder aber: eschob die deutsche Volkskultur im Subdenkmalismus trotz äußerster Bedrückung das Haupt. Die höhere Kultur bewies ihre innere und äußere Überlegenheit. Sollten wir die Tschechen gegen die Überlegenheit der Tschechen in unseren Tagen und gegen die ihnen vorgekommenen Verfassungen der Geschichte, so müßte wir, daß sich damit nur das alte Lied — wenn auch in etwas zur Entscheidung drängenden Weise — wiederholt. (G. S.)

Der Handwerker und seine Gesellen leisten die Arbeit mit der persönlichen Note.

Elektroinstallateure
Mouergasse 15 / Telefon 23421

F. Baumbach

Ausführung sämtlicher
Installationsarbeiten
Beleuchtungskörper

Installateure

Bertramstraße 8 / Telefon 22009

Heinrich Deuser

Bauspenglerei - Installation
Sanitäre Anlagen

Maler

Zielering 10 / Telefon 25463

Heinrich Sopp

Malermaler
Alle ins Fach schlagende
Arbeit gut und preiswert

Lampenschirm-Werkstätte

Kirchgasse 19.1 / Telefon 25676

Lampen-Bernstorff

Ausstellung Hauselgang
Anfertigung sämtlicher Lampenschirme nach
eigenen und gegebenen Entwürfen
Große Auswahl in allen Beleuchtungskörpern

Erfahrung

Mach die
dir zu eigen: Gut wirkt
Tagblatt-Kleinanzeigen

Sie gehen bestimmt nicht fehl.

Wenn Sie vor dem Einbau eines neuen Anzeigenschildes
„Wiesbadener Tagblatt“ Ihre Aufmerksamkeit schenken